

Die bekannten und in ihrer Art unerreichten
Unterrichtsbriefe nach der

Methode Toussaint-Langenscheidt

liegen jetzt in vollständig neuer Bearbeitung und gleichmäßig mit
der neuen Orthographie versehen für die folgenden Sprachen vor:

**Englisch* - Französisch* - Italienisch* - Niederländisch
Rumänisch-Russisch* - Schwedisch-Spanisch* - Ungarisch
Altgriechisch**

In Vorbereitung: Polnisch, Portugiesisch, Lateinisch. Zu den mit * versehenen
Sprachen sind Grammophonplatten erhältlich. Die Methode Toussaint-Langenscheidt
ist die einzige Methode, der Hilfsmittel (Wörterbücher etc.) mit derselben Aussprache-
bezeichnung zur Verfügung stehen.

Preis jeder Sprache: 27 M. ord., 18 M. netto bar. 13 komplette Werke (auch gemischt) 216 M. bar.

202 16. Oktober 1911. Ich habe das Werk vollständig durchgearbeitet, bin aber trotzdem noch nach
Paris gegangen; dort sagte man mir von Anfang an, daß ich absolut keinen fremden Akzent besäße.
Außerdem hatte ich noch das Vergnügen, zwei erste Preise zu erlangen, ein Erfolg, den ich nur Ihrer
bewährten Methode zuschreibe. Ich habe auch Methode durchzuarbeiten angefangen, habe es aber
bald wieder aufgegeben und bin zu Ihrer Methode zurückgekehrt. G. P., Hannover-Waldheim.

203 20. Februar 1912. . . . und bemerke noch höflichst, daß auch die Briefe meinen vollsten Beifall
finden. Ich hatte selbst bei einem Spanier einige Zeit Unterricht und kann mir wohl einen Vergleich
erlauben. Eine derartige Genauigkeit und Gründlichkeit sind bei einem Lehrer wohl ganz unmöglich, und
selbst Leuten mit nicht hervorragender Auffassungsgabe dürfte es bei der vorzüglichen Anordnung nicht zu
schwer fallen, sich durchzuarbeiten. W. H., Schöneberg-Berlin.

204 20. Februar 1912. Von meinem Vorurteil, daß man eine fremde Sprache nur im Lande selbst
eigentlich lernen könne, bin ich nun, seit ich Ihr System kenne, vollständig befreit. Es macht
Freude, auf Ihre Art eine fremde Sprache zu lernen. Selbst meine Ausdrucksweise in der Muttersprache
ist durch das Erlernen der französischen Sprache eine andere geworden, und zwar ist dies hauptsächlich
zu bemerken an meiner straffen Aussprache, was ja bei dem Französischen die erste Bedingung ist.
Ernst F., Stuttgart.

205 26. Februar 1912. Praktisch erprobt habe ich vor Jahren Ihre russischen Sprachbriefe und habe
die besten Erfahrungen damit gemacht. Durch die Art der Methode prägt sich alles, auch der
Akzent, trefflich dem Gedächtnis ein. Man lobte in Moskau schon am Anfang meine Aussprache, die ich
aus Ihren Briefen gelernt habe. Professor Dr. Trautmann, Prag-Kgl. Weinberge.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt)
Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30.